

Vier Jahre und schon depressiv? Hilft da Psychoanalyse?

Petra Adler-Corman

Symposium in Weissenau, Juli 2010

- 1. Einleitung**
- 2. Behandlungsdaten**
- 3. Behandlungsverlauf**
- 4. Theoretische Erklärungsmodelle**
- 5. Psychodynamik**
- 6. Behandlungsaspekte**
- 7. Katamnese**

Behandlungsdaten

Analytische Langzeittherapie mit 2 Sitzungen pro Woche

Behandlungsstunden: 180

Begleitende Elterngespräche: 45

**Jakob: bei Erstgespräch 3;9,
bei Behandlungsbeginn 4;3**

Mutter: 29 Jahre

Vater: 64 Jahre

Bruder: 2 Jahre

Behandlungsphasen

- **Anamnese**
- **1. Phase (bis ca. 25. Sitzung) “Du sollst machen”**
- **2. Phase (bis ca. 50. Sitzung) “Hier darf man wohl alles”**
- **3. Phase (bis ca. 100. Sitzung) “Jetzt kommt die Gute Nacht-Geschichte”**
- **4. Phase (bis ca. 130. Sitzung) “Pistolenzzeit und Flammensauerei”**
- **5. Phase (bis ca. 180. Sitzung) “Der neue Duplo-Zoo und Abschied”**

Reaktion auf Objektverlust

Verlust

realer oder innerer

Trauer

- Verlust wird akzeptiert
- Vorübergehende Ich-Hemmung
- Vorübergehender Rückzug als Reizschutz
- Welt wird arm und leer
- Passagere Identifizierung mit dem verlorenen Objekt
- Neuorientierung
- Trauer wird überwunden

Depression

- Der Depressive weiß nicht, was er verloren hat
- Verlust im Unbewussten
- Extreme Ich-Hemmung, Apathie
- Ich wird arm und leer, blutet aus
- Ich wird abgewertet
- Introjektion des ambivalent besetzten Objektes
- Identifizierung mit dem defizitären Objekt, Schatten des Objektes fällt auf das Ich

Psychodynamische Konstellationen

(Mentzos, 2006)

- 1. Objektverlust (auch fehlende oder mangelhafte Bindung durch frühkindliche Trennungserlebnisse, Traumatisierungen, Identifikation mit elterlicher Depressivität) und kompensatorische Introjektion des Objektes**
- 2. Aggression auf das verlorenen Objekt, Schuld und Aggressionshemmung, Selbstbestrafung**
- 3. erschütterte Selbstwertgefühlsregulation, Zusammenbruch des narzißtischen Gleichgewichtes**

Psychodynamik der Depression

Drei “circuli vitiosi” wirken in der Depression: (Mentzos, 2006)

1. Rückzug um neue Traumatisierungen und Frustrationen zu vermeiden führt zu einer gefährlichen Reduzierung der narzißtischen Zufuhr
2. Versuch den Objektverlust durch Introjektion zu kompensieren führt zu erheblicher Verschlechterung, weil das Objekt ambivalent besetzt ist
3. Unterdrückung der Frustrationsaggression, um das Objekt nicht zu verlieren, führt zu immer größerer Aggression

